

Inhalt

Vorwort	IX
1 Einführung	1
1.1 Wonach fragt die slawistische Literaturwissenschaft?	2
1.2 Vier Weisen, nach dem Text zu fragen	
1.2.1 Vier Verknüpfungsmöglichkeiten	3
1.2.2 Vier analytische Fragerichtungen	4
1.2.3 Beispiel.....	8
1.3 Die ästhetische Funktion	12
1.3.1 Das formale Äquivalenzprinzip und der Vers	13
1.3.2 Die Bedeutung der Lautgestalt in der Dichtung	16
1.3.3 Die semantische Beziehung	16
Literatur	19
2 Mittelalterliche slawische Literatur	21
2.1 Slawenmission, Alphabet und Belehrung	22
2.2 Das slawische Heldenepos	28
2.3 Verssysteme: das tonische Verssystem.....	37
2.4 Die Vita	39
2.5 Das geistliche Lied	43
2.5.1 Maria, die inoffizielle Königin Polens	43
2.5.2 Gottes Krieger	45
Literatur	47
3 Renaissance: Angemessenheit und die Ordnung der Rede	49
3.1 Kulturelle Orientierung, Lebensgefühl und Rhetorik der Renaissance	50
3.2 Parallelismen	53
3.3 Ellipse	56
3.4 Verssysteme: das syllabische Verssystem.....	57
3.5 Petrarkismus	60
3.6 Topos	62
3.7 Wer war Andrija Ćubranović?	63
Literatur	66
4 Barock: Wie man die Literatur auf die Spitze treibt	67
4.1 Sinn und Rhetorik im Barock	68
4.2 Drei Kompositionsprinzipien des Textes.....	69
4.3 Das Barock als integrative Welthaltung und Poetik.....	70

4.3.1	Amplifikation	71
4.3.2	Barockes Heldenepos	75
4.3.3	Emblem, Bildgedicht und Ekphrasis	76
4.4	Das Barock als paradoxale Weltsicht	79
4.5	Die Allegorese des Barock	84
4.6	Zusammenfassung	87
	Literatur	88
5	Klassizismus: damit alles seine Ordnung hat	89
5.1	Zielsetzungen klassizistischer Literatur	90
5.2	Die innere Organisation des Textes durch Regeln	93
5.2.1	Präskriptive Poetik	93
5.2.2	Das syllabotonische Verssystem	95
5.3	Die äußere Organisation der Literatur als Gattungssystem	102
5.3.1	Tragödie	103
5.3.2	Komödie	106
5.3.3	Die Fabel	109
5.4	Die kommunikative Fokussierung des Textes in der Ode	112
	Literatur	114
6	Vom gefühlvollen Erzählen zum Dialog mit der Welt	117
6.1	Sentimentalismus: das Recht, Gefühle zu haben	118
6.2	Die Schlüsselfunktion der Beziehung zwischen Erzähler und Held	119
6.3	Sentimentalismus in Russland – Nikolaj Karamzins <i>Bednaja Liza</i>	122
6.4	Die Parole der Romantik: analog kommunizieren!	124
6.5	Märchen: Ausdruck der Volksseele oder der individuellen Seele?	132
6.5.1	Die Entdeckung des Volksmärchens	132
6.5.2	Die Struktur des Märchens	133
6.5.3	Die Symbolik des Märchens	134
6.5.4	Beispiel: gutes und schlechtes Mädchen	136
	Literatur	142
7	Romantik: Von der klingenden Welt zur Ironie	143
7.1	Äquivalenz als klingende Antwort: der Reim	144
7.1.1	Formale Kriterien	144
7.1.2	Die Äquivalenzfunktion des Reimes	146
7.1.3	Das Reimschema und seine Funktion	150
7.2	Dialogpartner für das expansive Individuum	153
7.3	Die romantische Revolte – slawische Variante	156
7.4	Romantische Ironie	161
	Literatur	162

8 Realismus als Problem und als Verfahren	163
8.1 Was ist real?	164
8.2 Triumph des Denotats	167
8.3 Georg Lukács zur Funktionalität des Materials und Tolstojs Brief an Strachov	169
8.4 Auswahl und thematische Äquivalenz	173
8.5 Linearisierung und Sequenz	175
8.5.1 Lineare Verknüpfung	175
8.5.2 Ereignisse als Funktion der Linearisierung	178
8.5.3 Raffung, Dehnung, Umstellung und die Kunst des Weglassens	185
Literatur	192
9 Textinterferenz – Trumpfkarte des Realismus	193
9.1 Autor, Leser und der literarische Instanzenweg	194
9.2 Biedermeier als Rettungsversuch der Innenwelt	199
9.3 Doppelperspektive als Lösung	202
9.3.1 Das zweistimmige Wort	203
9.3.2 Perspektivinterferenz als kompositionelle Realisierung von Zweistimmigkeit	205
9.3.3 Erlebte Wahrnehmung, erlebtes Urteil und erlebte Rede	207
9.4 Varianten des Realismus	211
Literatur	222
10 Diesseits und Jenseits des Symbolismus	223
10.1 Aus der Realität in den Sinn desertieren	224
10.2 Symbolik	230
10.2.1 Finden und Deuten von Symbolen	230
10.2.2 Die besondere Zeichenhaftigkeit literarischer Symbole	233
10.2.3 Lexikalisierung von Symbolen	235
10.3 Impressionismus, Naturalismus und Urbanismus	236
10.4 Symbolismus als Synthese von Naturalismus und Impressionismus	240
10.5 Die Frau, das unbekannte Wesen – und die Genderforschung	243
10.6 Kosmischer Symbolismus	248
Literatur	252
11 Alle Macht der Avantgarde!	253
11.1 Tropen	254
11.1.1 Metaphern	254
11.1.2 Die kulturelle Funktion der Metaphorik	258
11.1.3 Metonymien	260
11.2 Aufstand der Dinge und Auferstehung der Worte	261
11.3 Verfremdung	267

11.3.1	Verfremdung der Sprache	267
11.3.2	Verfremdung literarischer Verfahren	267
11.3.3	Die Verfremdung der Welt und ihre Sinn-Funktion	268
11.3.4	Realistische Motivierung von Verfremdung	270
11.4	Ganz intellektuell primitiv sein	271
11.5	Die vier Spielarten der russischen Avantgardelyrik	274
	Literatur	277
12	Der Weg des Dramas in die Moderne	279
12.1	Äquivalenzen, Symbole, Zeitlichkeit und Perspektivik im Drama	280
12.2	Geschlossenes und offenes Drama	294
12.3	Vier Dramentypen	296
12.4	Die Theorie der reinen Form im Theater	301
12.5	Kochanowskis Renaissance-Drama – offen oder geschlossen?	303
	Literatur	305
13	Die Rückkehr der menschlichen Rede und der Geschichte	307
13.1	Ornamentale Prosa	308
13.2	Skaz-Erzähler	310
13.3	Der neue historische Roman	312
13.4	Sozialistischer Realismus	313
13.5	Intertextualität	316
	Literatur	320
14	Die Post der Modernisten und die Flaschenpost-Moderne	321
14.1	Metapoetik	322
14.2	Postmoderne	325
14.2.1	Wie und warum endete die Avantgarde?	325
14.2.2	Die neue Ordnung der Texte	327
14.3	Die Flaschenpost des Akmeismus und der Dialog der Epochen	329
14.4	Verbalisierung und die vier Intonationstypen von Dichtung	335
14.5	Schluss	341
	Literatur	342
 Register	www.bachelor-wissen.de	